

KLB: Grüne Gentechnik wird abgelehnt

München – Die aktuelle politische Diskussion in Bayern und in Deutschland um die Grüne Gentechnik veranlasst die Katholische Landvolkbewegung (KLB) in der Erzdiözese München und Freising, zu diesem Thema Stellung zu beziehen. Der KLB-Diözesan-ausschuss hatte in einer Sitzung in Neufahrn den Diözesanvorstand dazu beauftragt, nachfolgend die Stellungnahme im Wortlaut:

„Gott hat uns die Natur, unsere Umwelt und seine Schöpfung anvertraut und uns den Auftrag gegeben, sie zu bewahren und zu behüten. Die Katholische Landvolkbewegung fühlt sich verpflichtet, diesen Schöpfungsauftrag in Verantwortung für zukünftige Generationen wahrzunehmen und sich gleichzeitig für eine Lebensperspektive in der Landwirtschaft einzusetzen.

Die aktuelle politische Diskussion in Bayern und in Deutschland um die Grüne Gentechnik ver-

anlasst uns, nach den Beschlüssen der KLB Bayern auf der 39. KLB-Landesversammlung von 2005 in der Benediktinerabtei Plankstetten (Beschluss zur Grünen Gentechnik) und auf der 41. Landesversammlung 2007 in der KLVHS Wies bei Steingaden (Beschluss der KLB Bayern zur geplanten Änderung des Gentechnikgesetzes) zu diesem Thema erneut Stellung zu beziehen.

In den Beschlüssen der KLB Bayern heißt es, dass der Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) sich daran messen lassen muss, inwiefern er die Kriterien der Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit beachtet. Nachhaltig wirtschaften heißt, die Vorteile dieser Technik nur dann zu nutzen, falls sie für die nachfolgenden Generationen nur mit zumutbaren Belastungen und Konsequenzen verbunden sind.

Der KLB-Diözesanvorstand nimmt die Beschlüsse der KLB

Bayern als Grundlage seiner Entscheidung und schließt sich der Position des Vorstandes des Diözesanrates der Katholiken der Erzdiözese München und Freising: ‚Wo es keinen Ausstieg gibt, verbietet sich der Einstieg‘, vom 25. 11. 2008 zur Ablehnung des Anbaus gentechnisch veränderter Pflanzen an.

Wesentliche politische Forderungen, die wir unterstützen, lauten:

- ☉ Den Einsatz von GVO in der Landwirtschaft abzulehnen und ein generelles
- ☉ Verbot von gentechnisch veränderten Pflanzen einzuführen.
- ☉ Für eine Förderung einer gentechnikfreien Landwirtschaft einzutreten.
- ☉ Eine klare Wahlfreiheit für Erzeuger, Verarbeiter und Verbraucher zwischen gentechnisch veränderten und gentechnisch nicht veränderten Erzeugnissen zu ermöglichen, das bedeutet auch eine

klare Kennzeichnung von allen Produkten im Lebensmittelhandel.

☉ Den Einsatz von Grüner Gentechnik vor allem in den kleinräumigen landwirtschaftlichen Strukturen Süddeutschlands, in denen ein unbeschädetes Nebeneinander von landwirtschaftlichen Betrieben mit und ohne Einsatz von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht möglich ist, abzulehnen.

☉ Für ein generelles Verbot des Anbaus gentechnisch veränderter Pflanzen einzutreten und auch Freilandversuche zu Forschungszwecken abzulehnen.

☉ Auf EU-Ebene den Anbau gentechnisch veränderter Organismen gesetzlich zu verbieten.

An die Kirche selbst appellieren wir, dass sämtliche kirchlichen Einrichtungen, zum Beispiel Bildungshäuser, auf die Verwendung von gentechnisch-veränderten Lebensmitteln verzichten und diese Haltung öffentlich erkennbar machen.“